

Voluntourismus: die gute Absicht allein reicht nicht

Seit einigen Jahren steigt aufgrund einer guten Resonanz bei Schweizerinnen und Schweizern die Zahl von so genannten Voluntourismus-Angeboten stark an. Unter Voluntourismus werden Reiseangebote verstanden, in deren Rahmen Freiwilligeneinsätze (Volunteering) geleistet werden.

Damit solche Einsätze wirklich für alle Beteiligten gewinnbringend sind, sollten einige wichtige Punkte beachtet werden.

Gefahren, die Voluntourismus birgt:

1. Partnerorganisationen (=Anbieter von Einsatzplätzen vor Ort) werden nicht streng genug geprüft. Um der Nachfrage in der Schweiz gerecht zu werden, werden Organisationen gewählt, deren Geschäftspraktiken nicht fundiert geprüft wurden.
2. Angebote richten sich einzig auf die Bedürfnisse der Freiwilligen aus und nicht auf den Nutzen für das Projekt. Partnerorganisationen können nicht mitbestimmen, welche Freiwilligen für wie lange und für welche Funktion kommen sollen. So bleiben die Einsätze ohne Wirkung oder richten im schlimmsten Fall sogar Schaden an.
3. Freiwillige werden nicht fachgerecht beraten. Ein Freiwilligeneinsatz ist nicht dasselbe wie ein Strandurlaub. Entsprechend stellen sich andere Anforderungen an Kompetenzen und Qualifikationen auf Seiten der Anbieter wie auch der Teilnehmenden.

Merkmale von verantwortungsvollem Voluntourismus:

1. Bei der Wahl der Partnerorganisation wird auf Seriosität und Erfahrung geachtet und es werden langfristige Partnerschaften angestrebt.
2. Die wichtigste Währung ist Arbeit, nicht Geld: Partnerorganisationen werden höchstens für die Kosten entschädigt, die durch die Beschäftigung der Freiwilligen anfallen.
3. Dauer, Zweck und Ziele des Einsatzes werden in Absprache mit den Partnerorganisationen definiert.
4. Die Teilnehmenden werden bei der Auswahl eines geeigneten Einsatzes von professionell geschultem Personal beraten, das mit den spezifischen Anforderungen eines Freiwilligeneinsatzes vertraut ist.
5. Es findet eine angemessene Vor- und Nachbereitung des Einsatzes statt
6. Während des Aufenthaltes steht eine lokale Ansprechperson zur Verfügung sowie eine 24h-Hotline für Notfälle.

Freiwilligeneinsätze als Beitrag zur Bildung

Freiwilligeneinsätze sind ein Engagement für die Gesellschaft, vor allem aber auch eine Möglichkeit zur persönlichen Bildung. Als Freiwillige/r können vielfältige Kompetenzen erworben und entwickelt werden, wie z.B. vernetztes Denken, Kommunikations- und Teamfähigkeit.

Deshalb werden Einsätze unter diesen Gesichtspunkten geplant und der Förderung des Lerneffektes viel Gewicht beigemessen. Dies zeigt sich z.B. in den Kriterien zur Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Einsätze. Eine Übersicht der wichtigsten Qualitätsmerkmale findet sich unter: www.intermundo.ch/zertifikat.

Ein guter Wegweiser: das Intermundo-SQS-Zertifikat

Generell ist der Dachverband Intermundo davon überzeugt, dass nicht-gewinnorientiertes Arbeiten verantwortungsvolle Freiwilligeneinsätze und somit auch verantwortungsvollen Voluntourismus fördert und davor schützt, falsche Anreize zu setzen.

Organisationen, die mit dem Intermundo-SQS-Zertifikat ausgezeichnet sind, erfüllen rund 50 Kriterien. Deren Einhaltung wird regelmässig durch die Firma SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme) geprüft.

Obenstehende Merkmale sind noch nicht vollständig im Kriterienkatalog enthalten, die Erarbeitung der entsprechenden Grundlagen ist jedoch im Gange und die Intermundo-Mitgliedorganisationen verpflichten sich dazu, die Richtlinien jetzt schon einzuhalten.

Begriffe

Voluntourismus: Eine Kombination aus Reisen und Freiwilligeneinsatz, mehrheitlich angeboten von kommerziellen Reiseveranstaltern

Freiwilligeneinsatz (Volunteering): Freiwilligenarbeit, die nicht zusammen mit einer Reise angeboten wird, hauptsächlich von nicht-kommerziellen Anbietern